

Zeitschrift: Jahresbericht / Inländische Mission der katholischen Schweiz
Herausgeber: Inländische Mission der katholischen Schweiz
Band: 87 (1950)

Rubrik: Das Heilige Jahr in unserer Diaspora

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Nie vielleicht wie an diesem Tage, der das glückverheissende Ereignis des neuen Jubeljahres eröffnet, hat unser Vater- und Hirtenherz sich so sehr verbunden und nahe gefühlt, euch geliebte Söhne und Töchter der ganzen Welt...»

Es scheint uns, das Heilige Jahr müsse bestimmd sein vor allem für die ersehnte religiöse Erneuerung der modernen Welt und müsse die Lösung bringen für jene Geisteskrise, welche die Herzen unserer Zeit umklammert.»

Papst Pius XII. am 23. Dezember 1949.

Das Heilige Jahr in unserer Diaspora

Das Heilige Jahr 1950 war gewiss für unsere schweizerische Diaspora ein Jahr der Gnade. Es ist nicht mehr wie in den ersten Zeiten der Diaspora, da weite Gebiete noch ohne Seelsorger und ohne Kirche waren, die Kinder ohne Religionsunterricht und die Sterbenden ohne den Trost der hl. Wegzehrung. Galt damals nicht die Klage Gottes: «Meine Herden irrten auf allen Bergen und Hügeln, und über die ganze Fläche des Landes sind zerstreut meine Herden, und niemand

war da, der nach ihnen fragte, niemand sage ich, der sie suchte.»
Prophet Ezechiel 34, 6.

Dank der Gründung der Inländischen Mission im Jahre 1863 durch den Zuger Arzt Dr. Melchior Zürcher-Deschwanden kamen Seelsorger in die Diaspora. In hundert und hundert Kirchen wurde das Ewige Licht angezündet. Eifrige Pfarrer sammelten die Gläubigen und schenkten ihnen das Wort der Wahrheit und das Brot des Lebens.

Mehr als 447 Pfarreien und Gottesdienststationen haben wir heute in unserer Diaspora. In Worten und Zahlen kann nicht dargestellt werden, welch reiches Mass an Gnade in all diesen Diasporapfarreien den Gläubigen zuteil geworden. Und doch, wenn wir daran denken, dass mehr als 9750 Kinder durch das Bad der Wiedergeburt Kinder Gottes geworden, dass 43 500 Kinder durch den regelmässigen Religionsunterricht in den christlichen Glaubenswahrheiten unterwiesen wurden, dann dürfen wir voll Dank und Freude sagen: Das Heilige Jahr brachte unserer Diaspora reichen Gnadensegen.

15 Kirchen und Kapellen wurden geweiht, 24 neue Pfarreien und Gottesdienststationen wurden gegründet; nur ein Seelsorger in der Diaspora kann ermessen, wie viel davon abhängt für die religiöse Erneuerung unseres Volkes.

Lieber Leser, nimm Dir die Mühe und lies in diesem Heft die Berichte der Kantone, wo allüberall neue Kirchen und Pfarreien entstanden sind. Du wirst sehen, wie viele Türen sich dem heiligen Evangelium wieder geöffnet haben, wie oft in Erfüllung ging: «Wir werden kommen und Wohnung bei euch nehmen.»

Die Hilfe der Inländischen Mission

Es waren im Berichtsjahre 283 Pfarreien und Gottesdienststationen, denen die Inländische Mission helfen durfte. Die Aufstellung auf Seite 122 zeigt, wie alle diese Pfarreien heißen und wie gross die jeweilige Unterstützung war. Es sind vielfach kleine Pfarreien — darunter mehr als 45 Pfarreien unter 400 Seelen —, Pfarreien, die nicht imstande sind, selbst für ihre Kultusausgaben aufzukommen, da sie keine Stiftungen haben und nicht das Recht zu einer Kirchensteuer, weil ihnen die staatliche Anerkennung versagt ist, wie z. B. in den Kantonen Zürich, Waadt usw. Solche Pfarreien müssten den Seelsorger entbehren, wenn nicht die Inländische Mission die Besoldung zum grössten Teil übernehmen würde. Für alle diese Pfarreien hat die Inländische Mission im Jahre 1950 Fr. 496 600.— ausbezahlt. Dazu kommen noch Extragaben für Pfarreien mit Kirchenbausorgen im Betrage von Fr. 40 800.— Siehe die Aufstellung Seite 131.